Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 76 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1997

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sektion Bern im Jahre 1997

Liebe Clubmitglieder

Nun scheint es gewiss, dass sich die EDV-Turbulenzen gelegt haben und wir wiederum genau wissen, wie viele Mitglieder wir haben. Es freut mich, dass sich die Mitgliederzahl im Jahre 1997 nach einigen Jahren der Stagnation oder teils Reduktion wiederum deutlich erhöht hat.
Aus dem Zuwachs der Mitglieder folgt für mich, dass nicht nur die Berge und das Bergsteigen, sondern auch die SAC-Sektion Bern attraktiv ist und einiges zu bieten hat. Aus den Geschäften der Sektionsversammlungen 1997 seien folgende schwergewichtig hervorgehoben: Es konnte darüber orientiert werden, dass die Sektion Bern sich engagiert im Rahmen der neuen Hüttenpolitik und des Lastenausgleichs beteiligt hat. Sie hat dem Schweizer Alpen-Club einen Vorschlag unterbreitet, der zu Diskussionen Anlass gab und auch teilweise umgesetzt wurde. Die Sektionsversammlung hat zudem beschlossen, Geld für einen Hüttenprospekt zur Verfügung zu stellen, der heute vorliegt und vor allem das Kind von Elsbeth Schweizer und der Hüttenkommission ist. Erstmals mussten nicht fünf, sondern sieben Abgeordnete gewählt werden, dies als Folge der neuen CC-Statuten und der Stärkung der grösseren Sektionen. Im Berichtsjahr wurden auch die Statuten revidiert und an die neuen CC-Statuten angepasst. Im September wurde die Diskussion in bezug auf Umbau und Umnutzung des Skihauses «Kübelialp» lanciert, deren Umsetzung auch im Jahre 1998 noch zu reden geben wird. Im Berichtsjahr wurde auch der neue Vizepräsident Franz Weibel gewählt. Das Tourenreglement wurde im Bereich des Abrechnungswesens revidiert und vereinfacht. Der Sektionsbeitrag

Mitgliederbewegung 1997

Bestand 1.12.96 (inkl. SAC-Jugend und KIBE)		
– Sektion Bern		3200
– Subsektion Schwarzenburg		214
	Total	3414
Zuwachs (Sektion Bern)		
– Neuaufnahmen	112	
– Übertritte aus andern Sektionen	16	
– Wiedereintritte	7	+ 135
– Neuaufnahmen: SAC-Jugend	15	
KIBE	15	+ 30
Abgänge (Sektion Bern)		
– Austritte	64	
– Übertritte in andere Sektionen	17	
– Todesfälle	23	
– Mitgliederbeitrag nicht bezahlt	2	– 106
Bestand Sektion Bern 1.12.97		3259
Bestand Subsektion Schwarzenburg 1.12.97		219
Bestand 1.12.97	***Total***	***3478***

Davon sind:
11 Ehrenmitglieder
52 Mitglieder im Ausland
106 Doppelmitglieder
95 SAC-Jugend-Mitglieder
17 KIBE-Mitglieder

wurde um Fr. 10.– erhöht, dies im Zusammengehen mit der Abonnementserhöhung für «Die Alpen». Vereins- und Betriebsrechnung sind zwar in etwa ausgeglichen, hingegen lassen die mittelfristigen Investitionen, vor allem die Wildstrubel-Hütten, grösseren Investitionsbedarf auf uns zukommen. An der Hauptversammlung wurden die Veteraninnen und Veteranen geehrt, unser Stadtpräsident Klaus Baumgartner hielt eine kurze Begrüssungsrede, und der neue Präsident Franz Weibel konnte sein Amt übernehmen. Im Berichtsjahr konnte ebenfalls «75 Jahre Clubnachrichten» gefeiert und ein Rückblick auf die Tätigkeit der Redaktoren getätigt werden. Als herausragender Anlass muss der Vortrag mit Erhard Loretan, dem ersten Schweizer auf allen 8000ern der Welt, bezeichnet werden. Die Türen des Burgerratssaales konnten nicht mehr geschlossen werden, so gross war der Publikumsaufmarsch. Ich freue mich, dass der Vorstand wieder vollzählig ist. Im Berichtsjahr sind in den Vorstand neu eingetreten: Franz Weibel, Hans-Jürg Bolliger, der neue Vizepräsident, sowie Titus Blöchlinger als neuer Jugendchef. Im Vorstand der Sektion Bern war ich ab 1985 tätig, davon fünf Jahre als Präsident. Die Sektion Bern hat mir viel gegeben, dafür bin ich dankbar. Ich hoffe, dass auch ich dem SAC viel geben konnte und vielleicht, wenn auch nur etwas Kleines hängen bleibt. Ich freue mich jedenfalls, weiterhin als Tourenleiter aktiv zu sein. Ich danke allen ganz herzlich für die Mitarbeit und das Vertrauen und wünsche dem neuen Vorstand und meinem Nachfolger Franz Weibel viel Erfolg.

Franz Stämpfli

Tourenwesen 1997

Das Tourenjahr 1997 kann in Kurzform folgendermassen zusammengefasst werden: vielversprechender Start, den Schwung des gelungenen Auftaktes bis im Mai behalten, dann wurde dem Wetter entsprechend die rege Tätigkeit abgebremst, und beinahe wäre der Wiedereinstieg in den schönen Herbst verpasst worden.

Der gute Start war den ausgiebigen Schneefällen vom November und Dezember 1996 zu verdanken. Eigentlich haben wir uns den ganzen Winter auf diesem Startkapital bewegt. Bis Ende April mussten fast keine Touren abgesagt werden, und die Beteiligung war gut bis überdurchschnittlich. Der Mai zeigte sich etwas launenhafter. Trotzdem fanden immer noch die meisten Touren statt. Erst im Juni kippte die gute Anfangsbilanz ins Gegenteil. Die Klettertrainings mit durchwegs guten Besucherzahlen sowie die Tourenwochen und einige Kletter- und Hochtouren halfen den Schaden bis im August zu begrenzen! Als wäre den Leuten unserer Sektion im unbeständigen Sommer der Schwung abgekauft worden, nutzten sie die weiteren Angebote trotz prächtigem Herbstwetter eher schlecht. Wo sind sie geblieben, die eifrigen Klettertrainings-Besucher/innen? Einzig die Kletterwoche auf Sardinien wurde nochmals zu einem Höhepunkt.

Trotz mittelmässiger zweiter Hälfte zeigen die Zahlen ein gutes Resultat. Zu meiner Freude konnte die öV-Bilanz nochmals deutlich verbessert werden. Ich danke bei dieser Gelegenheit allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern, dass sie willens sind, so oft als möglich die öV zu berücksichtigen. Übrigens: Immer mehr Teilnehmer/innen wissen dies zu schätzen.

	Anlässe geplant	*durchgeführt*	*mit öV*	*mit PW*	*Teilnehmer/innen*	*Durchschnitt*
Aktive	100	68	34	34	682	10
Senioren	61	44	26	18	437	10
Frauengruppe	56	33	21	12	340	10
Total	217	145	81	64	1459	10

Allgemein waren die Sparten Ausbildungskurse, Trainings- und Skitouren am besten genutzt. Doch auch die Schneeschuhtouren haben sich endgültig etabliert. Bei den Senioren sind die Werktagstouren besonders beliebt.
Der Weiterbildungskurs für die Tourenleiter/innen fand in Zusammenarbeit mit der Rettungsstation Kiental in Form einer Lawinen-Rettungsübung statt. Interessant war dabei der Einsatz der Lawinenhunde. Zum ersten Mal wurden auch JO-Leiter/innen zum Weiterbildungskurs eingeladen. Die Neuerung fand ein erfreulich gutes Echo.

Personelles

Nach fünf Jahren intensiver Mitarbeit im Tourenwesen hat Kurt Kobel als Senioren-Tourenleiter aus gesundheitlichen Gründen demissioniert. Beat Gilgen zieht sich nach vier Jahren ebenfalls von der Leitertätigkeit zurück, da er Arbeitspensum und Leitertätigkeit nicht mehr unter einen Hut bringen kann. Beiden danke ich bestens für ihren Einsatz und wünsche alles Gute.
Bei der Frauengruppe verlieren wir gleich zwei Tourenleiterinnen. Greti Schoepke leitete über viele Jahre Touren. Dies ist ihr nun zuviel geworden, da sie ja auch noch die Niederhornhütte betreut. Uschi Volger hat während vieler Jahre das Tourenprogramm mitgeprägt. Zuerst als Tourenleiterin und später zusätzlich als kompetente Tourenchefin der Frauengruppe. Nun ist es ihr aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, dieses Amt weiter auszuüben. Den beiden Frauen danke ich herzlich für all das Geleistete und wünsche auch ihnen alles Gute. Leider ist das Amt der Tourenchefin der Frauengruppe noch immer verwaist.
Neue Tourenleiterinnen oder -leiter sind in diesem Jahr keine zu verzeichnen, doch für das nächste Jahr zeichnet sich wieder Zuwachs ab.

Organisatorisches

Auf Ende des Jahres durften wir das alte Abrechnungsmodell für Clubtouren verabschieden. Das neue Modell erleichtert das Abrechnen der Führertouren gewaltig. Trotz prognostizierten Mehrkosten hat der Vorstand das Anliegen unterstützt, und auch die Sektionsversammlung hatte Verständnis dafür.
Wieder haben viele einsatzfreudige Tourenleiter/innen ihre Zeit ins Tourenwesen investiert und unzählige Bergbegeisterte sicher zum Gipfel geführt. Ich danke für die gute Leitung und für das Vertrauen der Beteiligten. Ein Dankeschön geht auch an alle Helfer/innen im Tourenwesen. Besonders erwähnt seien dabei Doris Endtner, die als Sekretärin wirkte, und Jeannette Bula, die noch immer ums Aufhängen der Listen besorgt ist.
Erst durch die gesunde Heimkehr wird eine Tour zum beglückenden Erlebnis. Ich bin dankbar, dass wir auch im Tourenjahr 1997 von folgenschweren Unfällen verschont blieben.

Die Tourenchefin: Margrit Gurtner

Kinderbergsteigen

Das Interesse am Kinderbergsteigen ist immer noch sehr gross. 52 Kinder haben im vergangenen Jahr vom Ki-Be-Programm profitiert. Vor allem die Kletterlager erfreuen sich grösster Beliebtheit. Langsam wagen es die Ki-Be-ler, sich auch an den gemeinsamen Anlässen mit der JO zu beteiligen.
Die Aufbaukurse Klettern und das Einklettern im Jura konnten wie geplant durchgeführt werden. Im Kletterlager Wiwanni waren viele altbekannte Kinder mit von der Partie. Mit viel Wetterglück konnte manch hübsche Route geklettert werden. Als ganz

IHR FAHRRAD-SPEZIALIST

Mitglied SAC Bern

JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80

besonderes Erlebnis blieb wohl allen das Erklettern der Nasenlöcherhöhlen im Bietschtal in Erinnerung! Auch vom Lidernen-Kletterlager kehrten alle Beteiligten begeistert nach Hause.
Das Kletterwochenende im Grimselgebiet fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.
Einige Kinder packten auch die letzte Gelegenheit zum Klettern und reisten mit der JO nach Südfrankreich. Trotz Regentropfen im «Herbstlager an der Sonne» war die Stimmung auch in diesem Lager super. Damit konnte ein tolles Ki-Be-Jahr abgeschlossen werden.
Ich danke allen Leiterinnen und Leitern für ihren grossen Einsatz, den Eltern für das geschenkte Vertrauen und den Kindern für das begeisterte Mitmachen.

Die Ki-Be-Leiterin: Margrit Gurtner

Hüttenbericht zur Besuchersaison 1996–1997

Berglihütte, 3299 m

Die Hütte ist vom Jungfraujoch her gut erreichbar.
An den Hüttenfundament-Sockeln sind weitere Unterhaltsarbeiten erforderlich.
Die Besucherzahl ist mit 28 zahlenden Personen gegenüber dem Vorjahr weiterhin zurückgegangen. Aufgrund des Brennholzverbrauchs haben aber, nach Feststellung durch den Hüttenwart Heinz Inäbnit, mehr «Gäste» das «Bergli» besucht. Eine Überwachung wird jedoch schwierig sein, um so mehr als das Phänomen der «Schwarzfahrer» auch bei anderen nicht permanent bewarteten Hütten festgestellt wird.
Unfälle wurden keine gemeldet.

Gaulihütte, 2205 m

Die verschiedenen Hüttenzugänge werden je nach Jahreszeit und vorgesehener Aufenthaltsdauer begangen. Der eigentliche Hüttenweg durch das Urbachtal wird vom Hüttenwart-Ehepaar Käthi und Daniel Flühmann gut unterhalten und markiert.
Die Gästezahl hat erfreulicherweise zugenommen, und zwar sind 2220 Gauli-Gäste zu verzeichnen (Rekord-Besucherzahl!). Auch hier hat sich die ausgezeichnete Bewirtung in zufriedenen Gästen ausgedrückt.
Die begonnene Überarbeitung der Solaranlage für die photovoltaische Energieerzeugung wird im kommenden Sommer 1998 unter der Leitung von Kurt Wüthrich fertiggestellt.
Unfälle sind keine bekanntgegeben worden.

Gspaltenhornhütte, 2458 m

Die Zugangswege und Übergänge sind in sehr gutem Zustand. Der Sefinenweg bewährt sich; er wird von den Gästen geschätzt. An der Gspaltenhornroute wurde das Sicherungsseil am «Bösen Tritt» unter der Leitung von Rettungschef Peter Jossi mit der REGA ausgewechselt. Ebenfalls wurden im Klettergarten – dieser liegt in unmittelbarer Nähe der Hütte – alle Sicherungen überprüft.
In der Küche wurde ein Gasherd aus der Wildstrubelhütte eingebaut und weitere Einrichtungen installiert.
Die Übernachtungszahl beläuft sich auf 1298 Personen.
Für die zuvorkommende Bedienung und die ausgezeichnete Küche ist die Hüttenwartin Elisabeth Tschanz bei den Gästen bekannt.
Es wurden keine Unfälle gemeldet.

Hollandiahütte, 3238 m

Die Hüttenzugänge konnten gut begangen werden.
Die Besucherzahl hat hier eine erfreuliche Richtung eingeschlagen, nämlich 2520 Gäste.
Die Haustechnik-Steuerungsanlage wurde von Kurt Wüthrich weiter ausgebaut und verfeinert.
Die Hütte befindet sich in gutem Zustand.
Für die Abortanlagen werden Studien mit zwei verschiedenen Standorten ausgearbeitet.
Auch hier sind keine Bergunfälle bekanntgeworden.
Durch die Anwesenheit des Hüttenwartes mit seinen Helfer/innen konnten die Gäste gut bedient und die Benützung des Winterraumes auf ein Minimum reduziert werden.

Trifthütten, 2525 m

Der Zugang über den Triftgletscher hat sich infolge starker Eisbewegungen fortlaufend verändert. Am oberen Hüttenwegabschnitt wurden von Ernst Streich weitere Wegsicherungen angebracht. An der neuen Hütte wurde ein neuer Metallfensterladen an der östlichen Giebelfassade vom Hüttenchef Otto Lüthi montiert. An der alten Hütte drängen sich umfangreiche Unterhaltsarbeiten am Hüttensockel-Mauerwerk, an der Fassade und am Dach auf.
Die TC-Anlage ist nach dem Erstellen der Umgebungsarbeiten in Form von Trockenmauerwerk fertig erstellt. Das Bauwerk, vom Hüttenchef Otto Lüthi geplant und weitgehend auch montiert, stellt ein Pionierwerk im TC-Bau dar.
Für die Hüttenerweiterung wurden verschiedene Studien ausgearbeitet. Die Projektbearbeitung mit Kostenvoranschlag wird 1998 als Entscheidungsgrundlage vorgelegt.
Die Zahl der übernachtenden Gäste beläuft sich auf 671 Personen.
Ein Unfall am Hintertierberg wurde dem Hüttenchef mitgeteilt.

Wildstrubelhütten, 2792 m

Die Hüttenzugänge sind gut unterhalten, dabei ist eine Zunahme der Gäste von der Walliser Seite her feststellbar. In rund einer Stunde sind die Wildstrubelhütten ab der Bahnendstation an der Plaine-Morte auf dem aussichtsreichen Höhenweg erreichbar.
Die Übernachtungs-Gästezahl hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen; es sind 1667 in den Hüttenbüchern eingetragen.
Für die Trinkwasserversorgung wird ein sogenannter Erdtank erforderlich. Die Planungsarbeiten werden im Frühjahr 1998 abgeschlossen.
In der Küche des Rohrbachhauses konnte der Kochherd ausgewechselt werden. Der Gaskochherd wurde in die Gspaltenhornhütte umgesetzt. Ein neuer Elektrokochherd steht jetzt hier zur Verfügung.
An der Wildstrubelhütte sind am Steildach weitere Dichtungsarbeiten durchgeführt worden. Ebenso mussten am Bruchstein-Fassadenmauerwerk Fugendichtungen vorgenommen werden. Diese Arbeiten werden im Sommer 1998 fortgesetzt.
Auch in den Wildstrubelhütten beobachten wir eine Zunahme der eingeschriebenen Übernachtungsgäste mit der vermehrten Anwesenheit des Hüttenwartes – besonders in der Frühjahrszeit.

Windegghütten, 1887 m

Die Hüttenzugänge sind gut unterhalten und markiert.
Am kleinen Windegghüttli werden Unterhaltsarbeiten an der Vorplatz-Brüstung und am Gebäudesockel-Mauerwerk erforderlich. An der neuen Hütte wurde die Windabschirmung beim Hüttenzugang verbessert. An der Haustechnik-Anlage konnte die Elektroniksteuerung von Kurt Wüthrich weiter ausgebaut werden.
Die schlechten Wetterverhältnisse haben sich im vergangenen Juli auf die Übernachtungszahlen ausgewirkt. Eine Familienhütte wird bei entsprechend schlechter bzw. dauernd nasser und kalter Witterung, trotz der ausgezeichneten Kochkünste der Hüttenwartfamilie, nicht besucht. Das Interes-

Übernachtungsstatistik 1996/97 der Sommerhütten der Sektion Bern

Hütte	*Kat. A Mitgl.*	*Kat. B JO*	*Kat. C 10–19 J.*	*Kat. D bis 9 J.*	*Kat. E N.-Mitgl.*	*Total*	*Vorjahr (100%)*	*Diff. abs.*	*Diff. in %*
Bergli	12	14	0	0	2	28	113	– 85	– 75 %
Gauli	1375	269	43	6	527	2220	2059	+ 161	+ 8 %
Gspaltenhorn	486	52	89	38	633	1298	1449	– 151	– 10 %
Hollandia	1860	104	128	2	426	2520	2223	+ 297	+ 13 %
Trift	436	85	29	0	121	671	680	– 9	– 1 %
Wildstrubel	605	70	245	55	692	1667	1405	+ 262	+ 19 %
Windegg	349	50	79	22	339	839	814	+ 25	+ 3 %
Total	5123	644	613	123	2740	9243	8743	+ 500	+ 6 %

Der Hüttenverwalter: Daniel Suter

se der Gäste ist gemäss den Anmeldungen vorhanden, aber unter den genannten Umständen ist für Familien leider eine Besuchsabsage verständlich.
Die Übernachtungen sind mit 839 Personen etwas mehr als 1996.

Die Mitglieder der Hüttenkommission schlagen den Sektionsmitgliedern vor, pro Jahr mindestens eine Berner Hütte zu besuchen. Dies würde bestimmt eine Zunahme der Übernachtungen bedeuten. Für die Sektionsmitglieder wäre es auch eine gute Gelegenheit, mit Freunden oder Familien schöne Bergtage zu verbringen; denn unsere Berner Hütten – in wirklich ursprünglicher Landschaft gelegen – bieten schon von der Anzahl, von der Vielfalt der Touren- und Wandermöglichkeiten wie auch von der ausgezeichneten Bewartung her für alle schöne Bergerlebnisse.
Im neuen Hüttenprospekt wird in Kurzfassung in diesem Sinne orientiert.
Unsere Hüttenwarte und Hüttenchefs wünschen Ihnen und uns für das Jahr 1998 angenehme und unvergessliche Aufenthalte in den vielseitigen Berner Hütten.

Der Hüttenobmann: Hans Gnädinger

Winterhütten und ganzjährige Ferienunterkünfte

Skihaus Kübelialp, Saanenmöser

Nach langjähriger Planungsphase und sehr kurzer Bauzeit im Herbst 1997 besteht nun der langersehnte Zusammenschluss der Skigebiete Zweisimmen/Saanenmöser. Dadurch ist das Skihaus Kübelialp noch mehr in den Skizirkus gerückt und wird von viel mehr Leuten besucht. Der Vorstand und die Hüttenkommission erhoffen sich davon noch bessere Übernachtungszahlen, nicht nur in der Winter-, sondern auch in der Sommerzeit.
An der Monatsversammlung vom 3. September 1997 wurde das vom Vorstand empfohlene Umbau- und Gastroprojekt für eine optimalere Nutzung des Skihauses Kübelialp auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, verbunden mit dem Hinweis, die Zukunftspläne «Chübeli» nicht in diesem Tempo zu forcieren und das Projekt nochmals zu überarbeiten. An der Juni-Versammlung 1998 wird das Konzept den Mitgliedern nochmals vorgestellt werden.
Das Skihaus feiert im Jahr 1998 seinen 70. Geburtstag. Ich hoffe, dass sich zu diesem «Hüttenjubiläum» viele Mitglieder der Sektion Bern im Hüttenbuch eintragen werden.
Den Hüttenwartleuten Margrit und Hans Walker mit ihren Söhnen Thomas, Markus und Adrian danke ich für die angenehme Zusammenarbeit und wünsche ihnen für die Wintersaison 1997/98 viel Schnee und viel Erfolg mit der Schneebar.

Der Hüttenchef: Ruedi Hänni

Chalet Teufi, Grindelwald

Trotz guter Belegung im Januar, Februar und März ergibt die Übernachtungsstatistik 75 Übernachtungen weniger als 1996. Dabei könnten Ferien im Chalet Teufi ein Hit sein!
Anfang Mai wurde die im Jahr 1993 neu erstellte Zugangstreppe saniert. Alfons Vonlanthen, Sepp Koch und Hans Feuz von der Alpinen Baugruppe leisteten zwei Tage Frondienst und wurden von Helene Mäder bestens mit Speis und Trank versorgt.
Unser langjähriges treues Clubmitglied Marty Gasser begünstigte in ihrem Testament das Chalet Teufi. Wir durften Fr. 15 000.– aus ihrem Nachlass empfangen. Die Veteranenspende anlässlich der Veteranenehrung an der Hauptversammlung ergab einen Betrag von Fr. 2150.– zugunsten eines Treppengeländers im Teufi. Mit diesen Spenden können wir endlich den Wunsch für einen Handlauf entlang der Zugangstreppe erfüllen.
Im Jahr 2000 können wir das 50-Jahr-Jubiläum des Chalets Teufi feiern.
Herzlichen Dank für alle Zuwendungen im vergangenen Jahr, sei es in finanzieller, materieller oder geistiger Form für das Chalet Teufi und die Mitarbeit in der Chaletkommission!

Die Chaletchefin: Heidi Blum

Heidi Blum und der Chaletkommission möchte ich an dieser Stelle recht herzlich

für ihr Engagement für das Chalet und die kameradschaftliche Zusammenarbeit danken.
Ferien im Teufi sind wirklich ein Hit! Ich habe mit meiner Familie im Herbst wunderschöne Ferien verbracht. Wir waren, ausser einer Nacht, zehn Tage alleine im Chalet. Wir haben uns für den kommenden Herbst wieder für Ferien im Teufi entschieden.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Niederhornhütte

Leider haben wir von der Vermieterfamilie immer noch keine Antwort auf unser Kaufangebot erhalten. Greti und Willi Schöpke möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihren Einsatz für die Niederhornhütte herzlich danken.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Rinderalphütte, JO Bärn

Im Winter 1996/97 wurde 285mal in der Rindere übernachtet. Das sind 12 Übernachtungen weniger als in der Saison 1995/96. Den Einnahmen durch Übernachtungen von Fr. 1982.40 stehen Auslagen (Miete inkl. Stockgeld, Mobiliarversicherung, Spesen) von Fr. 1515.45 gegenüber. Das ergibt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 466.95.
Die Sennenfamilie Knutti hat im Sommer 1997 einen Novilonboden im Stübli eingebaut. Dies erleichtert zwar das Fegen – der alte Riemenboden war aber viel schöner. Ausserdem hat's jetzt ein Telefon in der Rindere.
Nach vier Saisons als Rindere-Hüttenchef übergebe ich das Amt an Resu Reber, der die letzten Jahre Hüttenwart war. Als Hüttenwarte rücken Christian Pfammatter, Peter Wright und Urs Dix nach.

Der Rinderechef: Resu Leibundgut

Resu, ich danke Dir als Rinderehüttenchef ganz herzlich für Deinen Einsatz in der Rindere und Dir, Resu Reber, wünsche ich einen tollen Start als Hüttenchef. Merci «au dene JO-ler»!

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Übernachtungsstatistik der Winterhütten

	Kübeli	*Teufi*	*Niederhorn*	*Rinderalp*
JO Bärn				232
SAC Sektion Bern	244	147	163	25
SAC andere Sektionen	32	72	68	
Schulen	1080	472	52	
Gäste	1360	208	88	28
Militär			20	
Total Übernachtungen	2716	899	391	285

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Hüttenchefs und allen Hüttenwarten für ihre Arbeiten im Dienste der Sektion Bern des SAC zu danken, und hoffe auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit.
Auch möchte ich der Hüttenkommission und dem Vorstand herzlich für die gute Zusammenarbeit danken.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

JO

So wie der Sommer 1997 wettermässig in zwei Hälften geteilt war, verhielt es sich auch mit der Beteiligung an und damit der Durchführung von JO-Touren. Nebst fünf wirklich aus- bis überbuchten Tourenwochen waren die Anlässe bis vor den Sommerferien gut besucht. Nach den Sommerferien wurden bis zu den beiden Dezember-Skitouren alle, aber wirklich alle Teilnehmerlisten leer gelassen, keine einzige Tour mehr durchgeführt. Natürlich haben ein paar Unentwegte zusammen mit der neuen Hütten-Crew die Rindere eingeräumt. Aber es gibt auch zunehmend frustrierte Leiter, die sich fragen, ob sie wohl noch eine Tour organisieren sollen. Peinlich wird es, wenn in der Monate zuvor reservierten Hütte kurzfristig abgesagt werden muss (in der besten Tourenzeit, trotz gutem Wetter). Hallo JO-lerinnen und JO-ler, so ist es schwierig, ein Tourenprogramm anzubieten. Erwacht und meldet Euch!
Fast alle Jahre kann ich zum Glück feststellen: alle Touren unfallfrei. Das ist nicht einfach selbstverständlich, und allen Leitern sei deshalb für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Viele haben vom Bantiger in den Clubnachrichten gelesen. Der zuerst als Grossanlass für den Raum Bern gedachte Tag der offenen Türe wurde von der Swisscom plötzlich zum Nachbarschaftsanlass «abgestuft», die öffentliche Werbung (auch für den SAC) fiel dadurch weg. Die sieben Helfer beim Abseilen vom Bantigerturm hatten gleichwohl alle Hände voll zu tun. Manche/r wird sich noch lange an den luftigen Abstieg vom Turm erinnern nach dem Motto «kein Problem, schwierig sind ja nur die ersten 50 Meter».

Urs Kaufmann, Ex-JO-Chef

Frauengruppe

Das Jahr verlief für die Frauengruppe in gewohntem Rahmen. Vielleicht gar zu gewohnt? Ich bin glücklich, wenn die Gruppe für viele Frauen auch ein bisschen so etwas wie ein «Zuhause» ist. Ich habe mich bemüht, diesem Zuhause angenehme und freundliche Bedingungen zu bieten. Leider ist das «Archiv», das heisst die Sammlung der Selbstportraits der Mitglieder, immer noch nicht vollständig! Findet Ihr 1998 mal Zeit, Euch auf einem Blatt selbst zu beschreiben?

Margrit Gurtner und ich konnten sowohl den SAC-Vorstand wie auch die Monatsversammlung von einem neuen Abrechnungsmodell bei Führertouren überzeugen. Nun wird es für Leiterinnen und Leiter weniger zu rechnen geben! Und Elsbeth Schweizer veranlasste, dass in der Präambel der Sektionsstatuten auch das Gründungsdatum der Berner Sektion des SFAC vermerkt wird.

1997 verloren wir durch den Tod die nachstehend genannten Kameradinnen:

30. Januar	
Bethli Eberhard, *1922	Eintritt 1951
7. April	
Marty Anna Gasser, *1908	Eintritt 1955
9. April	
Lydia Burkhard, *1912	Eintritt 1953
1. September	
Margrit Andreae, *1910	Eintritt 1946

Die Tourenchefin Margrit Gurtner legt selber feste Hand beim Sichern an.

Luftiger geht's nicht mehr!

Marty Gasser war jahrzehntelang Tourenleiterin, Lydia Burkhard war Kassierin der Frauengruppe. Am 16. Januar verstarb zudem Berta Röthlisberger, welche 1936 eingetreten, zuletzt aber nicht mehr Mitglied gewesen war. Wir erinnern uns immer dankbar an die Verstorbenen.

Auch in diesem Jahr war es möglich, ein höchst interessantes Programm für die Monatsversammlung zusammenzustellen: Hauptversammlung, geselliges Beisammensein (Januar), Trekking in Bhutan und Sikkim (Stefan Vitelli, Februar), Unsere Trifthütte (Otto Lüthi, März), Tanzgruppe (Heidi Sahli, April), Das Alphorn (Anita Tobler, Mai), Die Malerin Hanni Bay (Charlotte von Salis, August), Sportklettern (Anna Tina Schultz, Oktober), Vom Wert der Landschaft (Peter Haldimann, November).
Die Bettagspredigt organisierte turnusgemäss die Frauengruppe. Sie fand bei etwas kühlem Wetter am schönen Aussichtspunkt oberhalb Möschberg statt. Frau Pfarrer Madeleine Lüthi fand die richtigen, besinnlichen Worte für uns. Leider zeigte sich auch beim anschliessenden gemütlichen Höck und Bräteln die Sonne nicht, aber niemand bereute es, bei Wanderung und Gottesdienst dabei gewesen zu sein.
Beim Tourenwesen mussten wir zuweilen ein bisschen improvisieren, weil die Gesundheit schliesslich wichtiger ist als der Club. Dies tat aber unseren Aktivitäten in den Bergen keinen grundsätzlichen Abbruch. Wir konnten 18 Bergtouren und 25 Werktagswanderungen mit total 503 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchführen. Durchschnittsbeteiligung: 12 Personen. Wir sind froh und dankbar, dass wir von ernsten Unfällen verschont blieben.
Die Weihnachtsfeier fand am 14. Dezember statt. 83 Personen freuten sich am Beisammensein und an der schönen Musik. Unser Präsident traf leider erst ein, als sich viele bereits verabschiedeten. Richard Schneider vertrat die Veteranen würdig. Unsere Spende ergab Fr. 3850.–, welche noch vor Neujahr einer sechsköpfigen Familie im Emmental überbracht werden konnte. Die Bauersleute müssen auf Verlangen der Versicherung eine Blitzschutzanlage errichten, was ihre finanziellen Möglichkeiten übersteigt. Herzlichen Dank für alle Spenden!
Es hat sich jetzt gut eingespielt, dass der Vorstand der Frauengruppe jährlich drei Sitzungen abhält. 1997 war er wie folgt zusammengesetzt:

Veronika Meyer, Leiterin
Vreni Türler, Vize
Martha Scheidegger, Kassierin
Ursula Volger, Tourenchefin
Susanne Schorta, Vize-Tourenchefin
Sylvie Besson, Protokollführerin
Fränzi Arni, Protokollführerin
Heidi Blum, Chaletchefin
Margrit Gurtner, Beisitzerin
Marina Meyer, Beisitzerin

Marina gab leider nur ein kurzes Gastspiel. Sie verheiratete sich im Lauf des Jahres, heisst nun Bartetzko-Meier, und wurde Mutter. Mit den neuen Pflichten war es ihr nicht mehr möglich, bei uns mitzumachen. Uschi Volger musste das Geschehen oft aus der Ferne verfolgen; glücklicherweise sprang Silvia Schläpfer ein.

Seniorinnen/«Mungge»

Die seit der Hauptversammlung 1995 angelaufene Seniorinnen-/Veteraninnengruppe hat sich im Berichtsjahr zu 9 Treffs im «Spitz» zum Gedankenaustausch, zum Lottospiel oder zum Diavortrag eingefunden. Die Beteiligung variierte zwischen 3 und 16 Anwesenden. Zusätzlich bewegten die «Mungge» sich auf vier Bummeln in Berns Umgebung oder in der Gegend von Adelboden. An der traditionellen Sommerferien-Zusammenkunft fanden sich auf der Moosegg/Waldhäusern 22 Teilnehmerinnen ein, wobei die einen wandernd, die andern mit dem Postauto das Ziel ansteuerten. Herzlichen Dank an Marianne Fahrni für ihren steten Einsatz und die Organisation all dieser Anlässe und Wanderungen. An der unvergesslichen Rosenwoche in Saint-Légier ob Vevey beteiligten sich 16 Seniorinnen und «Mungge» (gegenüber 20 im Vorjahr). Schliesslich bescherte der «Bärenführer» Edmund Gysi mit seinem Kleinbus an einem prächtigen Herbsttag auf einer Schwarzwaldrundfahrt an den Titisee mit Abstecher Feldberg den acht Mitfahrerinnen einen abwechslungsreichen Tag.

Ich wünsche der Frauengruppe eine vitale Zukunft und ein glückliches 1998 mit vielen schönen Touren und Wanderungen.

Die Leiterin: Veronika Meyer

Veteranengruppe

Auch 1997 durfte die Veteranengruppe erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblikken. Ganz im Sinn und Zweck der Veteranen war das Programm auf Geselligkeit und Touren für «Gängige» und «Bären» ausgerichtet. Die aktive und zahlreiche Teilnahme weist darauf hin, dass dieses Programm Anklang gefunden hat.
Neben den zwölf Monatshöcks, an denen im Durchschnitt 80 Teilnehmer anwesend waren, unabhängig vom Wetter, wurden für die «Gängigen» 80 Touren durchgeführt und für die «Bären» 47. Dazu kamen sechs mehrtägige Tourenwochen. Bei den «Gängigen» wurden 13 Skitagestouren und drei Skitourenwochen durchgeführt und im Sommer fünf Tourenwochen. Insgesamt nahmen an allen Touren 1936 Veteranen teil. Alle diese Touren konnten unfallfrei durchgeführt werden. Zudem wurden bei 94% der Touren die öffentlichen Verkehrsmittel benützt. Dank gebührt den beiden Tourenchefs, Fritz Baumer und Edmund Gysi, sowie allen Tourenleitern für ihre Arbeit. Auch der traditionelle Veteranentag auf der Moosegg war wiederum ein Erfolg, nahmen doch 59 Kameraden daran teil.
Leider waren wir nicht von Todesfällen verschont. Acht Veteranen haben wir durch den Tod verloren. Ganz besonders betroffen waren wir vom Bergtod von drei Kameraden, die auf einer Privattour an der Nünenen abgestürzt sind.
Zum Glück durften wir aber wieder zehn neue Kameraden in unseren Kreis aufnehmen. Unsere Mitgliederzahl ist dadurch mit 191 gleichgeblieben, da zwei Veteranen ihren Austritt erklärten. Für 1998 wurde wieder ein interessantes Programm zusammengestellt, und wir hoffen, dass es ebenso erfolgreich durchgeführt werden kann.

Der Obmann: Richard Schneider

Bibliothek

An 49 Freitagabenden und an acht Mittwochabenden für die Frauengruppe hatten wir den Schalter geöffnet. Manchmal ist es für uns frustrierend, in das leere Clublokal zu blicken, wurde doch das Clublokal früher neben den Tourenbesprechungen auch zur Geselligkeit und zum Jassen am Freitag rege benützt.
Dadurch hat auch die Benützung der Bibliothek gelitten.
1997 konnten wir 113 Mitglieder bei 261 Ausleihvorgängen bedienen.
Verlangt wurden 665 Gegenstände, wovon 263 Karten. Der Landeskartenverkauf wurde sehr rege benützt. (Zur Erinnerung: 20% Rabatt!)
Ich möchte allen Bibliothekskameraden, die beim Schalterdienst halfen, herzlich danken. Leider verloren wir durch einen tragischen Bergunfall Werner Hilpertshauser. Als treues Mitglied unserer Kommission wird er uns in dankbarer Erinnerung bleiben.
Im Laufe des Jahres wurde unser neues Schlagwörterverzeichnis fertig. Hans Steiger überarbeitete die Eintragungen, die bisher nur auf losen Karteikarten waren, und Hans Ott schrieb uns dankenswerterweise das Verzeichnis auf EDV. Beiden für diese grosse Arbeit besten Dank.
Ein Ausdruck dieses Schlagwörterverzeichnisses liegt vor dem Bibliotheksschalter zur allgemeinen Einsicht auf.
Hans Steiger konnte dem Alpinen Museum mit Raritäten für eine zukünftige Ausstellung über frühe Druckgrafik des Anton Reckziegel helfen.
Alle Neuanschaffungen 1997 wurden bereits in den Clubnachrichten 1998, Nr. 1, publiziert.
Ein Dankeschön für die verschiedenen Bergbücher, die wir als Geschenk erhielten.

Otto Eggmann

Fotogruppe SAC Bern

Ein weiteres Vereinsjahr ist Vergangenheit, viele gelungene Anlässe haben uns schöne Stunden gebracht, und sicherlich wird uns vieles in guter Erinnerung bleiben.
Die Monatsversammlungen waren wie üblich sehr gut besucht, die interessanten Dia-Vorträge wurden mit zwei Ausnahmen durch unsere Mitglieder gestaltet.
An den technischen Abenden hatten wir Gelegenheit, viel für unser Hobby zu lernen, das Hauptgewicht lag auf der Arbeit in der Dunkelkammer.

Leider konnten die Exkursionen nicht alle nach Programm durchgeführt werden. Den Wochenendausflug verbrachten wir im Jura; Weiden und Pferde, Blumen und ein Automuseum lieferten uns genügend Fotomotive.
Der Gemüselehrpfad bei Regenwetter war dem harten Kern vorbehalten, der Besuch der Kartonfabrik Deisswil zeigte uns auf eindrückliche Weise die Wiederverwertung von Altpapier.
Zum Brätelabend im Juni kann man wie immer nur sagen: einfach gemütlich.
Der Mitgliederbestand hat sich durch acht Austritte und drei Eintritte auf 73 reduziert. Den Neuen wünschen wir, dass sie sich unter uns wohlfühlen und recht fleissig mitmachen.
Dank der grosszügigen Spenden durch unsere Veteranen und Gönner sowie der massvollen Ausgaben konnten wir das Vereinsvermögen praktisch auf dem alten Stand halten. Herzlichen Dank an alle unsere Spender.
Nicht vergessen wollen wir unsere Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht wie gewünscht am Vereinsleben teilhaben konnten. Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder wünsche ich ihnen baldige Genesung und hoffe, dass wir sie bald wieder unter uns haben dürfen.
Allen Mitgliedern sowie den auswärtigen Referenten, die mitgeholfen haben, das gelungene Vereinsjahr zu gestalten, möchte ich ganz herzlich danken.
Ein besonderer Dank geht an den gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit; es ist eine Freude, in einem Team mitzumachen, in dem alle bereit sind, eine Aufgabe spontan zu übernehmen und auch zu erledigen.
Nun ist genug des Rückblickes, das nächste Jahr kommt bestimmt, und gemeinsam wollen wir es noch erfolgreicher gestalten.

Der Präsident: Fritz Sorg

Gesangssektion

In der Gesangssektion geht das 88. Sängerjahr zu Ende. Im ersten Halbjahr vermochten wir den Probenbetrieb einigermassen aufrechtzuerhalten. Gemäss Mitgliederverzeichnis wären wir 20 Aktivsänger und 4 Ehemalige.
Erwähnt seien 16 Proben, die Hauptversammlung der Gesangssektion im Clublokal vom 15. Januar 1997, ein Clubsingen am 2. April, Veteranentag auf der Moosegg am 22. Mai, Treffen der Sängerrunde UTO auf Hasliberg-Brünig am 8. Juni.

Veteranentag

Der Veteranentag vom 22. Mai fand dieses Jahr auf der Moosegg statt. Die Gesangssektion verschönte die Tagung mit einigen Liedern aus dem Repertoire. Einen herzlichen Dank an die Veteranen mit Obmann Richard Schneider für die Einladung und den Apéro.

UTO-Treffen

Ein besonderer Anlass war das traditionelle Treffen mit unseren Sängerkameraden von der Sängerrunde UTO, verbunden mit einem Ausflug. Wir trafen uns am Sonntagmorgen, 8. Juni, auf Hasliberg-Brünig. Mit dem Postauto fuhren wir nach Hohfluh. Gemeinsam wanderten wir unter kundiger Führung unseres Sängerkameraden Fred Schweizer über den Panoramaweg nach Wasserwendi. Das Mittagessen nahmen wir im Hotel Gletscherblick ein. Bei gutem Essen und Trinken wurde manche schöne Erinnerung ausgetauscht. Zusammen mit der Sängerrunde erklangen in der gemütlichen Stube einige schöne Lieder. Es war eine schöne Begegnung und ein zufriedener Anlass. Ich danke allen Sängerkameraden, die daran teilgenommen haben.

Probenbesuch

Leider fiel im Laufe des Jahres der Probenbesuch sehr bescheiden aus. Im Durchschnitt nahmen neun Sänger an den Proben teil. Das ist eindeutig zuwenig, um unserer Sache gerecht zu werden (Clubsingen, Veteranensingen).
Anhand dieser Situation entschloss sich der Vorstand im Einvernehmen mit dem Dirigenten, am 12. November eine ausserordentliche Mitgliederversammlung abzuhalten, an der zwölf Sänger teilnahmen. Es wurde beschlossen, die Gesangstätigkeit auf Ende dieses Jahres einzustellen und die Gesangssektion aufzulösen. Wir bedauern

sehr, dass wir nach 88 Jahren Sängertätigkeit nicht mehr fortbestehen können (Überalterung und keine neuen Sänger).

Chorende

Liebe Sängerkameraden, ich möchte Euch allen recht herzlich danken für die schönen Stunden, die wir zusammen in der Gesangssektion verbringen duften. Eure Bereitschaft zum Chor hat in all den Jahren zum guten Gelingen beigetragen.
Der Dank gilt aber auch dem Vorstand, der Musikkommission und den Rechnungsrevisoren. Ein spezieller Dank gebührt unserem Dirigenten Ueli Wenger, der uns durch sein Begleiten mit dem Cello das Üben an den Proben erleichterte. Ueli feiert dieses Jahr sein 20-Jahr-Dirigentenjubiläum in der Gesangssektion (1977–1997).
Aber auch all jenen einen herzlichen Dank, die durch ihr Mitwirken, ihr Mithelfen in irgendeiner Art die Gesangssektion viele Jahre unterstützt haben.
Ich hoffe, liebe Sänger, dass die Lieder in Euren Herzen weiterhin leben werden.

Der Obmann: Carlo Mühl

SAC Subsektion Schwarzenburg

Das Jahr der Kletterwand

An der 50. Hauptversammlung vom 14. Februar 1997 wurde beschlossen, die Gelegenheit, die uns die Gemeinde Guggisberg bot, zu nutzen, in der Mehrzweckhalle Guggisberg eine Kletterwand aufzustellen.
Dieses Vorhaben prägte das vergangene Vereinsjahr. Der Vorstand war gefordert, aber auch die Clubmitglieder mussten sich mit der Kletterwand befassen. Die einen ganz praktisch, indem ihre Mithilfe gefragt war, die andern erhielten einen Bettelbrief und wurden aufgefordert, sich an der Sponsorenaktion zu beteiligen. Es waren acht Vorstandssitzungen nötig (mehr als üblich), um das Dossier «Kletterwand» zu bewältigen. Der Vorstand wurde dabei von unserem Kletterwandfachmann Willi Egger unterstützt.
Alles ist bestens gelaufen, die Kletterwand steht, ist eingeweiht und in Betrieb. Das Sponsoring ist viel besser ausgefallen, als erwartet werden durfte.
Das alles war aber nur dank eines grossen, überdurchschnittlichen Aufwandes und Einsatzes aller Beteiligten, vorab des Vorstandes, möglich. Allen, die zum guten Gelingen «unserer» Kletterwand mit Arbeit oder/und Geld beigetragen haben, gebührt ein herzliches **Dankeschön.**
Wir haben die Herausforderung, wie ich sie im letzten Jahresbericht erwähnt habe, angenommen und die Knacknüsse geöffnet.
Wir sind aber auch weiterhin herausgefordert. Der Betrieb der Kletterwand wird unsere Leiter beschäftigen. Es ist nun eine grosse Aufgabe, die Kletterwand sinnvoll und zum Nutzen aller zu betreiben.
Nun aber die Kehrseite der Medaille: Was trotz der vielen Sitzungen zu kurz kam, war unsere schon bald alte Pendenzenliste, die wir vor uns herstossen. Für das kommende Vereinsjahr ist also weitere Vorstandsarbeit gefordert.
Das vergangene Jahr brachte auch einige schöne Erfolge in den Bergen (Felsen). Höhepunkte waren sicher die Skitourenwoche in Splügen (36 Teilnehmer), die Auffahrtsklettertage in Orpière (F), die Sportkletterwoche im Herbst in Südfrankreich, aber auch die beiden Hochtouren Dent Blanche und Schreckhorn. Ein «altes» Versprechen, den Klettergarten Hohtürli einzurichten, konnte eingelöst werden.
Die Integration Jung/Alt (oder umgekehrt) funktionierte bestens!
Mit grossem Erfolg beteiligten wir uns an der Einweihung der Mehrzweckhalle Riffenmatt. Die Meisterschaft im Harassensteigen war ein Hit.
Ein neues Naturschutzkonzept sieht vor, in Sense und Schwarzwasser ein Kletterverbot und für gewisse Gebiete ein Betretungsverbot zu erlassen. Die Vorstände in Bern und Schwarzenburg beschäftigten sich mehrmals mit diesen Problemen. Wir halten diese Sache pendent.
Leider mussten wir uns von einem über viele Jahre in unserem Club sehr aktiven Mitglied für immer verabschieden. Peter Stoll ist an den Folgen eines Motorradunfalles gestorben. Pesche, Du fehlst nicht nur Kathrin und Deinen Töchtern, Du fehlst auch uns.
Für unsere Bibliothek in der «Landschriberie» im Restaurant Bühl (sie wird leider nur selten besucht) ist neu Erika Hostettler ver-

antwortlich. Wir untersuchen im Moment, wie und in welcher Form evtl. eine Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Schul- und Gemeindebibliothek möglich wäre.
Unser Mitgliederbestand Ende 1997: 219, davon 33 SAC-Jugend, d.h. plus 4 Mitglieder, bravo!
Der SAC Bern, unsere Muttersektion, wird von «unserem» Franz Weibel präsidiert. Wir freuen uns, dass die Subsektion nach Christian Ruckstuhl wieder den Sektionspräsidenten stellen kann. Franz, wir wünschen Dir für dieses anspruchsvolle Amt viel Glück und Erfolg!
Wie schon im letzten Jahresbericht und hoffentlich noch lange: Die Subsektion ist ein aktiver Club! Allen, die irgendwie dazu beigetragen haben, dass die vielen Anlässe stattfinden konnten, möchte ich recht herzlich danken.

Der Präsident: Hans Hostettler

Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgswelt»

Die kleine Arbeitsgruppe Schutz der Gebirgswelt hat sich auch 1997 in verschiedener Form mit den Anliegen der Erhaltung unserer Gebirgslandschaft befasst.

Exkursion

Mit erfreulicher Beteiligung wurde am 29. Juni 1997 die bald schon traditionelle naturkundliche Wanderung durchgeführt, diesmal an die Walliser Südhänge bei Gampel/Jeizinen. Franz Marfurt führte die Teilnehmerschar in die floristische Vielfalt der Felsensteppe ein.
Eine zweite Exkursion ins Obwaldnerland, die sich der reichen Sagenwelt der Innerschweiz gewidmet hätte, wurde mangels Interessenten abgesagt.

Natur- und Landschaftsschutz

Die Situation im Lindental, wo kantonale Naturschützer und Boulderer miteinander im Clinch liegen, ist noch nicht bereinigt. Der gerichtliche Entscheid, dem gemäss das Bouldern nicht unter das geltende Kletterverbot fällt, ist noch nicht rechtskräftig. Das Naturschutzinspektorat erarbeitet derzeit (Februar 1998) den Vorschlag zu einer gegenseitigen Vereinbarung.
Der Ausgang des Projektes Grimsel-West ist ebenfalls noch unklar. Die Sektion Bern unterstützt nach wie vor die Aktivitäten des Grimselvereins.
Im weiteren verfolgt die Arbeitsgruppe aufmerksam den weiteren Verlauf des Projektes Grindelwald/Rosenhornbahn.

Hütten/Hüttenpolitik

Anlässlich der Sektionsversammlung vom September 1997 wurde der neu ernannte Beauftragte für den Schutz der Gebirgswelt des Gesamt-SAC, Jürg Meyer, zu einem Kurzvortrag eingeladen. Aus diesem Anlass und in direkter Zusammenarbeit mit Jürg Meyer wurden die wesentlichen Grundsätze einer künftigen Hüttenpolitik aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes formuliert.
Auf Initiative unserer Arbeitsgruppe entsteht derzeit im Rahmen einer Diplomarbeit an der Uni Fribourg eine Untersuchung zu den Stoffflüssen in der Gauli- und der Gspaltenhornhütte. Es handelt sich um eine einfache Ökobilanz, die den Stand der Dinge aufzeigen sowie allfällige Verbesserungsvorschläge machen soll. In den «Alpen» 8/97 erschien ein vielbeachteter Artikel über unsere TC-Anlagen in der Trift- und der Windegghütte, verfasst von Hans Gnädinger und Thomas Bachmann.

Sonstiges

Vom 17. bis 19. Oktober 1997 fand das Jahrestreffen der Beauftragten zum Schutz der Gebirgswelt statt, diesmal im Göschenertal. Dieser Anlass bot Gelegenheit zum Gedankenaustausch über die Sektionsgrenzen hinaus und natürlich auch zum geselligen Sichkennenlernen.

Thomas Bachmann

SAC BERN
ALPINE BAUGRUPPE

SAC Bern – Alpine Baugruppe

Es gibt auch ruhigere Jahre. Und doch: Das Total der geleisteten Arbeitstage darf sich auch dieses Jahr sehen lassen:

- **Trifthütte,** WC-Fertigstellung, Reparaturen, Wegunterhalt: 52 Tage
- **Windegghütte,** Einbau neuer Batterien, Verschalen der Hälfte der Kellerdecke: 9 Tage
- **Gspaltenhornhütte,** Einbau eines Gasherds, Montage eines Steinschlagschutzes über dem Brunnen, Wegunterhalt: 8 Tage
- **Gaulihütte,** Mithilfe beim Einbau der neuen Solaranlage: 6 Tage
- **Chalet Teufi,** Reparatur der Zugangstreppe: 4 Tage
- **Hollandiahütte,** erweiterte Wartung der technischen Anlagen: 3 Tage
- Materiallager Wimmis, Reorganisation: 3 Tage

Damit ergibt sich ein «offizielles» Total von **85 Arbeitstagen.** Daneben ist sicher, wie jedes Jahr, die Dunkelziffer der dem Chef der Alpinen Baugruppe nicht zur Kenntnis gebrachten und wahrscheinlich auch nirgends verrechneten Frondienstarbeiten recht hoch. Hüttenwarte, Hüttenchefs und ihre «unbekannten» Helfer tun viel über ihre normalen Pflichten hinaus. Dies ist mit ein Grund, wenn sich die Hütten trotz knappen Finanzen in gutem Zustand präsentieren. Ich danke im Namen der Alpinen Baugruppe und im Namen der Sektion allen Helfern herzlich für die aufopfernde Tätigkeit zum Wohle unserer Hütten.
Einmal mehr klappt die Zusammenarbeit zwischen einer ortsansässigen Firma und der Alpinen Baugruppe ausgezeichnet. So entsteht im Gauli eine moderne Solaranlage, die – wenn 1998 auch die Telefonanlage erneuert sein wird – auf Jahre hinaus eine sichere Kommunikation und eine sorgenfreie Beleuchtung, nebst dem Betrieb einer Tiefkühltruhe auch des Staubsaugers und anderer Hilfsgeräte, garantiert. Übrigens ist es die vierte mikroprozessorgesteuerte Anlage in unseren Hütten, die es erlaubt, zu gewissen Zeiten über das Funktelefon Betriebs- und Statistikdaten abzufragen, um so die Funktionstüchtigkeit zu überprüfen.

Für **1998** sind folgende Projekte vorgesehen:

- **Gauli:** Fertigstellung der Solaranlage und Erneuerung der Telefonanlage, neuer Kabelgraben von der Hütte zum WC. Die Verlegung der Kabelrohre erfordert rund 4 Arbeitstage (Juni/Juli).
- **Gspaltenhorn:** Abtrennung eines Teils des SAC-Schlafraumes für die Hüttenwartsgehilfin, der damit eine minimale Privatsphäre garantiert werden soll (Projekt in Arbeit). Wegunterhalt im Gamchi an rund 4 Arbeitstagen (Ende Juni). Kurz unter dem grossen Wasserfall ist der Weg grossenteils abgerutscht. Für die Erstellung einer Zugangstreppe mit Geländer zum Heli-Landeplatz hinunter haben sich bereits drei Helfer gemeldet (Ende Juni, je nach Schnee). Der heutige Zugang ist nicht abgesichert und verhindert nicht, direkt in den Rotorbereich des Helis zu gelangen.
- **Hollandia:** Erweiterung der Solaranlagen für Strom und Warmwasser an der Hüttenfassade, was im Hütteninneren etliche Schreinerarbeiten für die neue Leitungsführung verlangt (Projekt in Arbeit). Die Panels auf dem relativ schwach geneigten Dach werden zu oft komplett eingeschneit, was die Funktionsfähigkeit der Gesamtanlage in Frage stellt. Mit einigen wenigen Panels an der Fassade kann im Winter der Betrieb garantiert und im Sommer eine durchaus erwünschte Leistungsreserve geschaffen werden.
- **Chalet Teufi:** Geländer entlang des Zugangsweges (Projekt in Arbeit). Besonders bei Neuschnee und Glatteis wird der lange, treppenartige Weg zur Rutschbahn direkt auf die Strasse hinunter.

Näheres zu dieser 1998er-Liste folgt in den nächsten Clubnachrichten. Sicher werden auch kurzfristig Arbeiten zu erledigen sein, wozu an den Mitgliederversammlungen oder per Telefon Helfer und Helferinnen gesucht werden müssen. Ich bin dankbar für Eure Hinweise, die mir erlauben, die Adressenliste der Alpinen Baugruppe à jour (up to date) zu halten. Ich freue mich – zusammen mit dem «harten Kern» der Baugruppe – auf das neue Frondienstjahr.

Der Leiter: Kurt Wüthrich